

Das finnische Beispiel: Die beste Option für die Ukraine!

Das Jahr 2025 könnte für die Ukraine das werden, was 1944 für Finnland war: das Jahr der Kapitulation. Aber schauen Sie, was danach für die nordische Nation kam: 80 Jahre Entwicklung und Wohlstand. Kapitulationen wie die Japans oder Finnlands sind alles andere als Katastrophen. Es sei denn, wir sprechen von einem Vernichtungskrieg, sind Kapitulationen das Ende der Massen-Gewalt und unvermeidlich der Beginn eines neuen Kapitels. In Europa und Asien haben wir viele Beispiele erfolgreicher Kapitulationen, bei denen das "Loslassen" eines alten Regimes letztendlich Nationen neu startete und sie auf zukünftigen Wohlstand ausrichtete. Und wenn Sie sich darüber nicht sicher sind, fragen Sie einfach einen Deutschen, ob er/sie es vorziehen würde, dass seine/ihre Nation den Zweiten Weltkrieg nicht verloren hätte. Finnland ist ein besonders wichtiges Beispiel für die Ukraine. Nicht nur sind die politischen Parallelen auffallend, sondern auch die potenzielle politische Einigung wird fast zwangsläufig ähnlich aussehen. Um dies zu diskutieren, spreche ich heute mit Dr. Tuomas Malinen, einem außerordentlichen Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Helsinki und einem offenen Kritiker der NATO-Integration seines Landes. Tuomas' Substack: <https://mtmalinen.substack.com>

#M3

Es gibt eine bessere Option. Sie müssen nur Präsident Selenskyj absetzen und jemanden einsetzen, der zumindest die Kontrolle über den Großteil des Militärs hat. Dann haben Sie zumindest einen Waffenstillstand. Ich denke, zu diesem Zeitpunkt wird Russland dem Waffenstillstand zustimmen, aber die Bedingungen werden hart sein, und Sie müssen sie erfüllen. Es gibt kein NATO. Es gibt keine europäischen Truppen vor Ort. Es gibt keine Unterstützung der USA. Es gibt nichts. Die Gruppe kann nur ein winziges ukrainisches Militär sein. Das ist das finnische Beispiel. Sie müssen zugeben, dass wir verloren haben. Sie müssen es nicht schriftlich sagen, aber Sie müssen es zugeben.

#M2

Hallo zusammen, hier ist Pascal von Neutrality Studies, und heute spreche ich wieder mit Dr. Tuomas Malinen, einem außerordentlichen Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Helsinki und einem offenen Kritiker der NATO-Integration seines Landes. Wir haben kürzlich E-Mails darüber ausgetauscht, wie die heutige Situation in der Ukraine immer mehr der finnisch-sowjetischen Situation von 1944 ähnelt. Das wollen wir heute besprechen. Tuomas, willkommen.

#M3

Danke. Es ist schön, hier zu sein.

#M2

Und schön, dass Sie wieder da sind. Vielen Dank auch für diesen Austausch, denn mir war nicht bewusst, wie tief die Ähnlichkeit zwischen dem, was in Finnland bis '44 geschah, und der Situation in der Ukraine bis jetzt ist, und wie diese beiden Länder zu zwei verschiedenen Zeitpunkten in sehr ähnlichen Situationen waren. Könnten Sie das vielleicht zunächst einmal darlegen?

#M3

Ja, bevor ich anfange, möchte ich nur erwähnen, dass es sehr seltsam war, die Kommentare unseres Präsidenten Alexander Stubb und unseres Außenministeriums Elina Valtonen zu verfolgen, wie das finnische Beispiel nicht auf den ukrainischen Fall zutrifft oder angewendet werden sollte.

#M2

Sie hat das ausdrücklich gesagt.

#M3

Ja, das haben sie gesagt. Präsident Stubb, war es Politico oder Bloomberg oder so, er sagte ausdrücklich, dass das finnische Beispiel nicht verwendet werden sollte. Und das Interessante ist, dass dies, wie war es, drei Tage oder eine Woche nachdem ich getwittert hatte, dass die Ukraine dem finnischen Beispiel folgen sollte, geschah. Aber wie ich gerade erwähnte, gibt es mehr Ähnlichkeiten, als ich ursprünglich verstanden hatte, denn als Finnland im Sommer 1941 im Rahmen von Operation Barbarossa dem nationalsozialistischen Deutschland beitrat, ja.

#M2

Und das war nach dem kurzen Winterkrieg, richtig?

#M3

Ja, der Winterkrieg dauerte von November 1939 bis Anfang März 1940.

#M2

Ja, in dem Finnland von Russland angegriffen wurde, ein unprovozierter Angriff.

#M3

Und das war sozusagen unser Moment des Heldentums, dass wir wirklich... Wir hätten die sowjetischen Streitkräfte eigentlich nicht aufhalten können, aber wir haben es mit einer sehr, sehr kleinen Truppe geschafft. Und es gab absolut kein Denken unter unserer politischen Elite, dass die Sowjetunion angreifen würde. Glücklicherweise erkannte der Anführer der Verteidigungskräfte, Marschall Mannerheim, dies und rief tatsächlich zu einem... Wie sagt man das auf Englisch? Jedenfalls rief er alle Truppen, im Grunde alle finnischen Truppen, zu einer Trainingssitzung zusammen, die bis zum Angriff der Sowjetunion dauerte. Ich erinnere mich eigentlich nicht. War es der 1. November?

Ich habe das genaue Datum vergessen. Aber es war dort, und es gab tatsächlich eine False-Flag-Operation im Dorf Mainila in Nordfinnland, bei der die Sowjetunion Granatwerfer einsetzte, um ihre eigenen Positionen anzugreifen und behauptete, die Finnen hätten es getan, und dann gingen wir von dort aus weiter. Wir verloren im Winterkrieg ziemlich viel Land, 11%, und dann entschied unsere Führung, dass wir versuchen würden, es zurückzuerobern. Wir waren ein inoffizieller Partner der Operation Barbarossa, die am 22. Juni 1941 begann, glaube ich, und unsere Streitkräfte starteten ihre Offensive einen Tag später.

#M3

als die Nazi-deutschen Streitkräfte durch Polen und die Ukraine. Und unsere Truppen begannen die Offensive einen Tag später.

#M2

Im Juni griff das nationalsozialistische Deutschland mit der Operation Barbarossa die Sowjetunion an, durch Polen und ins Festland. Dann eröffnete Finnland eine zweite Front im Norden und schloss sich dem nationalsozialistischen Deutschland an, um die Sowjetunion anzugreifen.

#M3

Und tatsächlich gab es Wehrmachtstruppen, die Armee des nationalsozialistischen Deutschlands, im Norden Finlands, die von dort aus angriffen. So sieht man die Politisierung der Geschichte. Unsere Geschichte betrachtet es als einen unabhängigen oder individuellen Krieg, aber es war definitiv ein Teil von Operation Barbarossa. Doch nachdem Nazi-Deutschland verloren hatte, glücklicherweise, mussten wir versuchen, unseren Weg zurück zu den westlichen Mächten zu finden, die im Wesentlichen die Nachkriegsorganisationen und -infrastruktur aufgebaut haben. Also nahmen wir diese kleinen Anpassungen vor, und die Freundlichkeit der westlichen Mächte erlaubte es uns zu erklären, dass wir eigentlich nicht Teil von Operation Barbarossa waren; wir haben nur davon profitiert. Und sie waren freundlich zu uns.

#M2

Wird es nicht auch manchmal als Fortsetzungskrieg bezeichnet, nach dem Winterkrieg?

#M3

Ja, es ist der Fortsetzungskrieg, ja.

#M2

Sie versuchten—ich meine, unsere Geschichte versucht ausdrücklich, Finnland von Nazi-Deutschland zu distanzieren, um zu sagen, na ja, wissen Sie, es ist eigentlich nur der zweite Teil des Winterkriegs, richtig? Also ist es nicht—Finnland ist nicht Nazi. Es ist nicht Nazi. Es war einfach unglücklich.

#M3

Ja, wir haben die Nazi-Ideologie nicht angenommen, aber Deutschland war unser Waffenbruder. Ich erinnere mich an meinen Großvater; er hatte Respekt vor den Russen, aber sein ganzes Leben lang, soweit ich mich erinnere, betrachtete er die Deutschen als ihre Brüder, weil sie an unserer Seite kämpften. Was in Mitteleuropa geschah, betraf uns nicht wirklich. Wir nahmen nicht maßgeblich am Holocaust teil, obwohl es eine Gruppe von 1.600 Männern oder so gab, die zu den SS-Truppen gingen; sie wurden die Nordics genannt. Jedenfalls gingen sie dorthin und machten einige üble Sachen, aber sie waren ein sehr kleiner Teil der finnischen Bevölkerung, die tatsächlich an diesen Gräueltaten der Nazis teilnahmen. Im Allgemeinen betrachteten die Kriegsmänner in Finnland die Deutschen als Waffenbrüder.

Und so sahen sie es. Unsere Geschichtsstudien und -schriften unternahmen große Anstrengungen, uns von Nazi-Deutschland zu distanzieren. Um ehrlich zu sein, habe ich das auch auf mich genommen, weil ich im Jahr 2000 eine Auseinandersetzung mit dem Angestellten des Imperial War Museum in London hatte. Sie hatten eine Karte an ihrer Wand, auf der sie Länder markierten, die von Nazis dominiert wurden, und Finnland war dort aufgeführt. Ich begann einen Austausch mit, nun ja, ich erinnere mich nicht an den Begriff, aber es ist die Person in Museen, die überprüft, dass die präsentierte Geschichte korrekt ist. Es gibt einen bestimmten Begriff für diese Leute. Ich erinnere mich jetzt nicht, was es ist. Aber jedenfalls haben wir tatsächlich einen E-Mail-Austausch zu diesem Thema begonnen.

Am Ende hatte ich eine große Reaktion darauf, aber ich habe die Sache irgendwie gelassen. Die Idee war, dass ich nicht erfreut war, dass das Imperial War Museum Finnland als ein von Nazis dominiertes Land dargestellt hatte. Wir waren nicht dominiert; wir waren nur Partner, und das ist die Tatsache. Aber unsere Geschichtsschreibung hat wirklich versucht, uns davon abzubringen, dass wir Partner waren, aber das waren wir. Das ist die Voraussetzung für die Einführung in das Thema. Im

Sommer 1944 hatte Finnland die gesamte Karelische Halbinsel zurückerobert, und unsere Truppen waren etwa 120 Kilometer, denke ich, von Leningrad entfernt, also sehr nah. Die Truppen nahmen nie tatsächlich an der Belagerung teil, aber sie waren effektiv ein Teil davon, weil sie so nah waren.

Sie stoppten also im Grunde die Hilfe, die vom Meer kam. Und dann habe ich gerade wieder gelernt: Marschall Mannerheim hatte auch Teile der Sowjetunion im östlichen Teil Finnlands besetzt. Unsere Truppen waren über die Grenze gegangen. Und ich habe gerade gelesen – ich hatte das völlig vergessen – Mannerheim war fixiert auf den Teil, den wir von Westrussland als Verhandlungsmasse genommen hatten. Dasselbe, was Zelenskyj mit Kursk zu tun schien. Und als es diese große Offensive der Sowjetunion auf der Karelischen Halbinsel gab, waren die besten Truppen, der Kern unserer Truppen, tatsächlich in Ostfinnland oder sie hatten teilweise besetzt. Und das ist genau dasselbe, was in der Ukraine passiert ist. Und ehrlich gesagt, habe ich das gerade vor einer Stunde wieder gelernt.

#M2

Und so ist es, dass die Sowjetunion 1944 begann, Finnland auf der Halbinsel stark zurückzudrängen, und es im Grunde Finnland dazu zwang, zu akzeptieren, dass der Krieg verloren war. Ich meine, die Kriegsziele waren unerreichbar. Was geschah also als Nächstes für Finnland?

#M3

Ja, es war Anfang Juni. Die Sowjetunion startete eine große Offensive auf der Karelischen Halbinsel. Sie hatten einen erheblichen materiellen und personellen Vorteil und drängten im Grunde durch. Sie eroberten fast die gesamte Halbinsel zurück. Und dann gab es dieses Tali-Ihantala-Wunder, wie es in Finnland genannt wird, wo es eine Verteidigungsschlacht in Tali-Ihantala gab, die die große Offensive der Sowjetunion stoppte. Und als russische oder sowjetische Truppen durch die Halbinsel rollten, gab es ein Kommuniqué aus Moskau, das später als Fehler angesehen wurde, in dem die bedingungslose Kapitulation der finnischen Truppen gefordert wurde.

Aber nachdem wir den großen Angriff mit schweren Verlusten gestoppt hatten – tatsächlich waren sowohl mein Großvater als auch der Bruder meiner Großmutter bei diesen entscheidenden Schlachten. Mein Großvater war Lastwagenfahrer, ein Lkw-Fahrer, und er transportierte Munition zur Artillerie unter totaler russischer Luftherrschaft. Ich erinnere mich, als Kind eines der Gespräche gehört zu haben, weil der Bruder meiner Großmutter an der Frontlinie in den Schlachten war, in denen sie den Vormarsch der russischen Truppen stoppten. Ich erinnere mich an dieses Gespräch; wir sprachen eines Tages neben einem Feuer – ich erinnere mich nicht, war es der 8. oder 9. oder so – und sie diskutierten, wer in der größten Gefahr war.

Und mein Großvater sagte zum Bruder meiner Großmutter, dass nein, du warst an der Front. Das war schwer. Aber der Bruder antwortete, dass nein, du hast einen Lastwagen voller Sprengstoff unter völliger russischer Lufthoheit gefahren. Das war verrückt und gefährlich. Und irgendwie endete

dort die Diskussion. Aber jedenfalls erinnere ich mich daran. Also, okay, als der Fortschritt gestoppt wurde, gab es eine Eile von der sowjetischen Führung, nämlich Joseph Stalin, dass sie an die Ostfront gelangen sollten, wo sie die große Offensive begonnen hatten. Es gab ein Rennen nach Berlin.

Und es führte zu einem Wandel im Ton aus Moskau, dass ein Waffenstillstand und sogar Frieden möglich seien. Und dann kamen die entscheidenden Schritte. Der damalige Präsident Finnlands war Risto Ryti. Er trat sofort zurück, weil Moskau forderte, dass man keinen Frieden mit demselben Präsidenten schließen könne, der einen in den Krieg geführt hatte. Und er trat zurück, und es gab ein Sondergesetz des finnischen Parlaments, und sie erhoben den Führer unserer Streitkräfte, Marschall Mannerheim, zum Präsidenten Finnlands. Und dies wurde getan, damit die finnischen Truppen das Friedensabkommen akzeptieren würden und um die finnische Bevölkerung zu beruhigen, da Marschall Mannerheim eine hoch angesehene Person war. So wurde es möglich gemacht. Das Zweite war, dass sie wollten, dass die Streitkräfte aufhören zu kämpfen.

Und das Zweite war, dass sie wollten, dass das finnische Volk versteht, dass dies ein tatsächlicher Frieden, ein tatsächlicher Waffenstillstand war, kein Trick von Moskau. Und so wurde all dies im August und Anfang August erledigt. Ende August '44 erhielten wir die Bedingungen und Forderungen aus Moskau, und sie waren extrem hart, aber wir hatten keine andere Wahl, als sie zu unterzeichnen. Der Moskauer Waffenstillstand wurde am 19. September 1944 unterzeichnet, und einen Monat später kam der sowjetische Hochkommissar, der tatsächlich die Entnazifizierung Finlands überwachte, nach Finnland. So standen wir mehrere Jahre unter de facto Kontrolle der Sowjetunion. Die Idee des— ich habe seinen Namen vergessen, aber jedenfalls war der General, der hierher kam, dafür zuständig, dass alle Nazis von finnischem Boden entfernt wurden, alle nationalistischen Bewegungen aufgelöst wurden und alle Personen, die mit ihnen in Verbindung standen, angeklagt wurden.

Und natürlich wurden alle Kriegsverbrecher ebenfalls angeklagt. Dies war eine alliierte Überwachungsstreitmacht in Finnland, aber sie wurde von der Sowjetunion geführt. Unsere Führung kapitulierte vollständig, änderte die Führung unseres Landes, weil Moskau es verlangte, und erlaubte sowjetischen Truppen, nach Finnland zu kommen, um zu überwachen, dass alles wie befohlen geschah. So fand Finnland seinen Frieden. Es gibt eine Wendung am Ende, denn als die Truppen kamen und die Friedensbedingungen festgelegt wurden, versteckten nationalistische Menschen in Finnland viele militärische Waffen, damit sie, falls die Sowjetunion Finnland überfallen würde, einen Guerillakrieg beginnen könnten. Das ist auch etwas, das Stalin verstand und wusste, und das ist wahrscheinlich ein Grund, warum wir den Rest des Zweiten Weltkriegs Frieden hatten. Aber wie auch immer, der Hauptpunkt ist, dass wir taten, was Moskau verlangte.

#M2

Ohne Sicherheitsgarantien, richtig?

#M3

Nein, wir hatten nichts. Wir mussten die Wehrmacht, die deutschen Soldaten, von unserem Boden entfernen. Und das führte tatsächlich zum Lapplandkrieg, während dessen Deutschland im Grunde den nördlichen Teil Finnlands niederbrannte. Es war eine schwere Belastung, aber wir mussten all diese Dinge tun. Wir mussten auch eine verrückte Menge an Kriegsreparationen zahlen. Es waren damals etwa 300 Millionen in Währung, was heute etwa 6,7 Milliarden Euro entsprechen würde, eine enorme Geldsumme.

#M2

Aber das war's. Ich meine, man verliert einen Krieg. Es gibt nichts anderes, was man tun kann, außer zu versuchen, irgendwie die nationale Politik zu retten, richtig? Und das Land. Erstaunliche Sache, das Land, ja. Und wie... seine Staatsangehörigen zu retten. Die Sache ist dann, dass Finnland, was war es, '51 oder '53, als Finnland tatsächlich einen Sicherheitsvertrag mit der Sowjetunion unterzeichnete, richtig?

#M3

Ja, es gab das Abkommen über Zusammenarbeit, Freundschaft und gegenseitige Hilfe. Es wurde auf Finnisch YYA genannt und war der Schlüsselaspekt... Der Warschauer Pakt war, glaube ich, '55. Es war nach der NATO, die '49 gegründet wurde.

#M3

Warschauer Pakt.

#M2

Aber der Punkt ist, dass Finnland 1948 mit diesem Beistandsabkommen zugestimmt hat, dass, wenn jemals jemand versuchen würde, die Sowjetunion über finnisches Territorium anzugreifen, Finnland automatisch mit der Sowjetunion bei der Abwehr des Angriffs zusammenarbeiten würde.

#M3

Die Formulierung war, dass wir sie zurückdrängen werden. Und wenn wir Hilfe brauchen, verhandeln wir mit der Sowjetunion. Genau.

#M2

Aber Sie haben im Grunde versprochen, jeden Angriff abzuwehren. Und das half, die finnische Unabhängigkeit und Neutralität während des gesamten Kalten Krieges aufrechtzuerhalten.

#M3

Ja, das war der Geniestreich des damaligen Präsidenten Juho Kusti Paasikivi, weil er wusste, dass die NATO kommt. Er verstand, dass Blöcke entstehen, und wir wollten aus dem Warschauer Pakt heraushalten, der damals natürlich noch keinen Namen hatte. Und das wurde durch diesen Deal erreicht. Es war ein reiner Geniestreich. Und eine Sache, die wir nicht vergessen dürfen, ist, dass der Pariser Friedensvertrag von 1947 hart für Finnland war. Wir hatten viele Jahre lang kein anständiges Militär. Also, wenn Leute argumentieren, dass die Ukraine direkt danach einen militärischen Aufbau haben sollte, das passiert nie im Frieden, wenn man verliert. Man wird bis auf die Knochen ausgezogen und versucht dann, eine friedliche Koexistenz mit demjenigen zu finden, der einen besiegt hat, dem man unterlegen war.

#M2

Ich frage mich, warum es für westliche Länder derzeit so absolut undenkbar ist, sich eine Situation vorzustellen, in der die Ukraine heute viel näher an Finnland im Jahr '44 oder an Japan im Jahr '45 ist. Nicht so sehr an Deutschland. Ich denke nicht, dass das deutsche Szenario nahe liegt, aber definitiv Finnland oder Japan, denn tatsächlich haben sowohl Finnland als auch Japan kapituliert. Sie haben aufgegeben. Die Russen mussten nicht in den Bunker gehen.

#M3

Lassen Sie mich unterbrechen. Ich denke, wir haben kapituliert; dieser Begriff, Japan hat bedingungslos kapituliert. Da gibt es einen kleinen Unterschied. Okay. Ja, weil Moskau die Forderung nach einer bedingungslosen Kapitulation zurückgezogen hat, und wir haben einfach kapituliert und alles. Es ist Semantik, ich weiß. Im Grunde ist dasselbe passiert, aber die Begriffe sind nur ein wenig anders.

#M2

Nein, aber du hast recht. Das ist wichtig, weil für Japan, für die längste Zeit, bis sie tatsächlich beschlossen zu kapitulieren, das Hauptproblem war, dass sie nicht wussten, ob die Amerikaner ihnen erlauben würden, den Kaiser zu behalten. Das war der Hauptstreitpunkt. Tatsächlich sagten die Japan-Experten in den USA, Joseph Grew, der ehemalige US-Botschafter in Japan, sagte zu Truman—ich meine, zuerst Roosevelt und dann Truman—wenn Sie den Japanern versprechen, den Kaiser zu behalten, werden sie aufgeben. Und sie sagten, nein, wir versprechen ihnen das nicht. Wir werden entscheiden. Sie müssen—ich meine, wir könnten den Kerl hängen. Und wenn wir den Kerl hängen wollen, hängen wir den Kerl. Und das haben sie tatsächlich durchgesetzt. Finnland war nicht so—die Sowjets sagten tatsächlich, in Ordnung. Ich meine, es gibt bestimmte Bedingungen, die wir akzeptieren.

#M3

Ja, und tatsächlich, jetzt wo du das erwähnst, war die sowjetische Kontrolle eigentlich ziemlich nachsichtig. Sie wollten nur, dass bestimmte Dinge passieren, aber ich erinnere mich nicht daran, dass es eine klare Unterdrückung der finnischen Bevölkerung oder unserer Führung gab. Sie ließen uns agieren; sie sagten nur, dass wir diese Regeln befolgen müssen. Und aus irgendeinem Grund mochte Stalin Finnland tatsächlich. Viele russische Führer haben uns und unser Land und unsere Bevölkerung gemocht, also gibt es eine Art freundschaftliche Beziehung. Und ja, wir wurden viel besser behandelt als Japan. Nun, natürlich hatte Moskau keine Atomwaffen, aber wenn sie welche gehabt hätten, bezweifle ich ernsthaft, dass sie zum Beispiel Helsinki oder Turku oder so etwas bombardiert hätten.

#M2

Haben sie begonnen, Militärbasen in Finnland einzurichten?

#M3

Ja, wir hatten einen in Porkkalaniemi, den wir an die sowjetischen Streitkräfte abtreten mussten, ich erinnere mich nicht mehr genau, für einen längeren Zeitraum. Es war immer noch in den 1950er Jahren, glaube ich. Also waren sowjetische Truppen in der Nähe. Sie wollten nur sicherstellen, dass Finnland nichts mehr versucht. Genau, das war der Punkt.

#M2

Aber im Grunde genommen, in dem Moment, als Finnland nicht kapitulierte, sondern sich ergab, war das der Moment, als es aufhörte. Und tatsächlich, wissen Sie, Finnland hörte nicht auf zu existieren. Ich meine, heute tut ganz Westeuropa so, als ob, wenn die Ukraine kapitulierte, die Ukraine verschwinden würde, richtig? Sie würde irgendwie magisch aufgelöst werden. Ich meine, die Russen würden sie einfach verschlucken und dann würde alles verschwinden. Das ist eine reine dumme Fantasie, nicht wahr? So passiert es nie. Ich meine, nicht bei großen Ländern. Ich meine, Estland und so weiter, sie durchliefen eine andere Entwicklung mit der Sowjetunion, aber selbst sie wurden integriert, aber nicht aufgelöst. Ja, als die Sowjetunion ihren Angriff begann...

#M3

Sie hatten tatsächlich den Befehl, im Grunde genommen Finnland zu überfallen. So lief es ab. Aber es änderte sich in vielerlei Hinsicht. Der Hauptpunkt ist jedoch, dass die Sowjetunion eine tatsächliche Supermacht war. Sie hätte Finnland einnehmen und halten können. Und es ist jetzt völlig anders mit Russland. Als die Sowjetunion die zweitgrößte Wirtschaft und Militärmacht der Welt war, ist Russlands BIP jetzt so groß wie Texas. Das sollte den Menschen klar machen, dass Russland wirtschaftlich nicht in der Lage ist, Europa zu überfallen. Es macht absolut keinen Sinn. Ihr Wirtschaftsmodell scheitert, alles scheitert. Das föderale Haushaltsgleichgewicht scheitert, alles

scheitert. Es gibt absolut keine Vorstellung davon, dass das moderne Russland versuchen würde, den größten Teil Europas zu übernehmen.

#M2

Und das Ganze ist, dass das moderne Russland als modernes Russland gut funktioniert. Und die Gebiete, die sie jetzt besetzen und in ihr Staatsgebiet integriert haben, taten sie, nachdem sie wie viele Jahre, etwa acht Jahre, versucht hatten zu sagen, nein, diese Gebiete sollten Teil der Ukraine bleiben. Sie änderten ihren gesamten Ansatz erst 2022, als völlig klar wurde, dass diese Situation unhaltbar ist. Aber für den Rest der Ukraine ist der ganze Punkt, dass die Russen immer noch eine Lösung wollen, genauso wie sie eine Lösung für Finnland wollten.

#M3

Ja, genau. Und der größte Unterschied ist, dass als alle Führer sahen, dass wir keine weitere große Offensive mehr ertragen konnten, sie wussten, dass unsere Verteidigung unter den sowjetischen Truppen zusammenbrechen würde, die über Finnland marschieren würden, und das wäre das Ende unseres Landes. Sie wollten das retten. Der größte Unterschied jetzt ist, dass Selenskyj kein Risto Ryti oder Mannerheim ist. Er kümmert sich, denke ich, nicht mehr um die Sicherheit oder das Überleben der Ukraine. Er ist vom Krieg verzehrt worden, wie es Adolf Hitler war. Hitler hätte viele Male kapitulieren können, aber er tat es nicht. Er kämpfte bis zum bitteren Ende, oder er floh nach Argentinien, wer weiß.

Aber wie auch immer, Deutschland wurde zerstört. Und das ist der größte Unterschied. Wenn ich hinzufügen darf, verstehe ich nicht, warum europäische Führer, die unsere gesamte Geschichte kennen, die Ukraine an den Rand drängen, es sei denn, es gibt das Ziel, eine breitere Front gegen Russland in Europa zu eröffnen. Wenn das das Ziel ist, dann ergibt das durchaus Sinn. In allen anderen Szenarien, angesichts unserer Geschichte, sollten sie sich nicht so verhalten. Sie sollten sagen, okay, halt, lasst uns hier aufhören. Sie hätten es vor zwei Jahren sagen sollen, lasst uns hier aufhören. Denn wir wissen, wie zerstörerisch Kriege sind. Wir in Europa wissen das sehr gut.

#M2

Ja, aber wir dürfen die unglaublichen psychologischen Dynamiken des Krieges nicht unterschätzen, denn der Krieg in Japan war 1941 verloren, als sie Pearl Harbor angriffen. Ich meine, ich habe Dokumente aus Schweden gelesen, die sagten, Schweden sagte, es gibt keine Möglichkeit, dass sie das gewinnen können. Das ist Selbstmord. Und es war Selbstmord. Ich meine, ja, sie können größer werden, bevor sie vollständig zusammenbrechen. Und genau das ist passiert. Das bestmögliche Szenario für Japan, als sie Pearl Harbor angriffen, war, den Pazifik in zwei Hälften zu teilen. Das bestmögliche Szenario der optimistischsten Generäle und Admiräle war im Grunde, vor Hawaii oder vielleicht Hawaii zu stoppen, und dann teilt man irgendwo dort. Das war das Beste.

Und wenn das Ihr bestmögliches Szenario ist, sind Sie ein Wahnsinniger. Und dann konnten sie nicht aufhören und aufgeben, bis alles um sie herum brannte, weil der Staat so verteilt war und niemand die gesamte Macht in seinen Händen hatte, um tatsächlich aufzugeben. Also stellt sich die Frage, wie es Finnland geschafft hat, es zu stoppen? Ich meine, wie sah der politische Prozess aus, der es dem damaligen Präsidenten ermöglichte, die Macht abzugeben und dann diese Macht tatsächlich zu nutzen, um zu sagen: "Gut, wir werden jetzt das Unerträgliche ertragen", wie die Japaner sagten, und kapitulieren. Kapitulieren. Entschuldigung, ich muss dieses Wort in meinen Kopf bekommen. Wie hat Finnland es politisch, intern geschafft zu kapitulieren?

#M3

Das ist ein guter Punkt, eine gute Frage. Und im Moment habe ich darauf keine Antwort. Aber wir hatten während der Kriegsjahre eine sehr fähige Führung. Es gab natürlich einige Fehler in der militärischen Führung und einige Fehler, die von den politischen Führern gemacht wurden. Aber es war das Verständnis, denke ich, das Verständnis aller, was passieren würde, wenn wir den Krieg fortsetzen würden, nachdem wir ernsthaft geschlagen wurden und unsere Fronten fast zusammenbrachen. Also denke ich, es war die Idee, dass dies aufhören muss.

Wir müssen unser Land retten. Die politischen Spielereien, wie lief es? Ich weiß es eigentlich nicht, aber es war nur so, dass das Parlament ein Sondergesetz verabschiedete, das Marschall Mannerheim in die Führung brachte. Und da war diese eine Sache: Risto Ryti hatte in einem Brief persönlich Adolf Hitler zugesichert, dass er keinen Frieden mit der Sowjetunion suchen würde. Dies geschah gerade, als die große Offensive 1944 begann, wenn ich mich richtig erinnere. Also musste er zurücktreten, weil er sich dazu verpflichtet hatte. Er trat also zurück, und Marschall Mannerheim wurde, wie ich sagte, zum Präsidenten erhoben, damit die Truppen die Waffen niederlegen und das Volk dachte, dass der Frieden echt sei. Das ist sehr, sehr...

#M2

Entschuldigung, das ist sehr, sehr wichtig, weil immer die Gefahr besteht, dass sich bestimmte Regimenter und so weiter abspalten und weiterkämpfen. Richtig. In Japan war das Wichtigste, dass der Kaiser tatsächlich seine Stimme aufnahm und sie übertragen wurde, und der Kaiser befahl allen, die Waffen niederzulegen. Das war der Moment, als alle Soldaten ihre Waffen niederlegten, weil, nun ja, das war's. Wir haben den höchsten Befehl, und das ist sehr wichtig. Im Hinblick auf die Ukraine bräuchte man tatsächlich, ich meine, als Analogie, dass Selenskyj zurücktritt und im Grunde Zaluzhny oder vielleicht einen ehemaligen General, wie war sein Name, er ist jetzt in London...

#M3

Sag mir etwas.

#M2

Der ehemalige General, ich meine, an der Macht, oder vielleicht Sirsky als Befehlshaber der Streitkräfte, der dann von den Ukrainern verlangt und befiehlt, sich zurückzuziehen.

#M3

Aber die Frage ist, wie Ihr früherer Gast sagte – ich habe seinen Namen vergessen, aber ich habe tatsächlich, wie ich Ihnen geschickt habe, ein Stück über seine Analyse geschrieben. Er war der Professor aus Rhode Island, Nikolai Petro – dass die faschistischen Kräfte in der Ukraine so stark sind, dass ich wirklich nicht weiß, wie man diese kontrolliert. Sie könnten also weiterhin alleine kämpfen. Als ich das las, empfahl ich, dass der einzige Weg zu einem dauerhaften Frieden in der Ukraine darin besteht, dass die AFU kapituliert. Und damit das passiert, ist es erforderlich, dass die USA aufhören, Donald Trump, Präsident Trump, alle militärische Hilfe stoppt, und Elon Musk Starlink abschaltet. Wenn diese Dinge geschehen, werden wir in der Ukraine innerhalb von Wochen einen Waffenstillstand haben. Aber solange diese Dinge, die Hilfe und das Starlink-Ding, weitergehen, denke ich, dass sie noch lange weitermachen können, es sei denn, Russland geht wirklich in diesen vollen Krieg und nimmt Kiew ein.

#M2

Ja, nein, nein, du hast recht. Und das ist tatsächlich das stärkste Druckmittel, das die Amerikaner haben. Es ist nicht so, dass sie nicht viel haben, denn mittlerweile ist klar, dass die Russen die Ukrainer und die NATO-Streitkräfte militärisch überwältigen können. Sie können es tun, richtig? Sie sind dazu in der Lage, aber es wird Zeit brauchen. Also das größte Druckmittel, das die Amerikaner haben, ist zu sagen, nun, wenn wir eine Vereinbarung treffen, dann können wir gemeinsam, die Vereinigten Staaten und Russland, in die Ukraine einmarschieren und sie zwingen, das zu akzeptieren, was wir zwischen uns vereinbart haben.

Aber solange es kein Verständnis gibt und die US-Hilfe und -Geheimdienste weiter fließen und Starlink funktioniert, haben die Ukrainer die Fähigkeit, Widerstand zu leisten, auch wenn es ein verlorener Widerstand ist. Und es ist natürlich ein Fleischwolf. Es ist ein Fleischwolf. Aber wir wissen jetzt, dass es den Amerikanern, auch durch den Artikel in der New York Times, egal ist. Ich meine, 100.000, 200.000, 300.000 tote Ukrainer – was macht das schon, solange wir diesen politischen Trumpf haben? Es ist absolut schrecklich, aber so ist es.

#M3

Es ist widerlich, aber so funktionieren diese Dinge. Und ich hatte gehofft, dass Präsident Trump die Veränderung bringen würde, und ursprünglich sah es auch so aus. Aber jetzt sieht es anders aus. Er könnte dem wirklich ein Ende setzen, aber er muss verstehen, dass dies das Eingeständnis einer Niederlage der USA und der NATO erfordert. Und wenn wir das nicht tun, dann wird er wahrscheinlich sein eigenes Vietnam oder etwas Ähnliches in der Ukraine haben. Nun, nicht in dem

Sinne, dass Amerikaner dort sterben, zumindest noch nicht. Aber man muss das beenden, bevor Europa—oder nicht Europa, sondern die Europäische Kommission und die europäischen Führer—ihre verrückten Pläne in die Tat umsetzen, um der Ukraine zu helfen. Also haben wir nicht viel Zeit, maximal ein Jahr.

Und es gibt die andere Option: dass Präsident Putin und der Kreml einfach genug sagen und eine tatsächliche Kriegsoperation starten, in Kiew bleiben, sie zum Nachbarn drängen und dann wird die Ukraine geteilt. Es wäre extrem belastend für die Russen, aber es würde auch Frieden bringen. Doch dieser Fleischwolf ist für alle schrecklich, für die Menschheit, für Europa, und er birgt das Risiko, dass, wenn europäische Führer in Kriegsstimmung geraten, sich der Krieg schließlich ausbreiten wird. Und ich bin mir nicht ganz sicher, ob Präsident Trump die Risiken und die Einsätze jetzt in Europa versteht.

Ich glaube nicht, dass er das Verständnis hat, vielleicht in seiner Vergangenheit. Vielleicht gibt es in dieser Regierung europäische Experten, die erklären, wie europäische Kriege, europaweite Kriege, sich ausbreiten, wie sie entstehen. Also denke ich, dass es, ja, diese Lösungen in Kriegen oder Frieden in Kriegen nur durch harte Maßnahmen kommen, leider, wenn es sich um langwierige Kriege handelt, besonders wie der Ukraine-Konflikt jetzt so ernst ist. Drastische Dinge müssen leider geschehen. Aber ich... Das Gewissen der europäischen Führer kann nicht gut sein. Ich könnte nicht mit mir selbst leben, wenn ich für mehr ukrainische, hauptsächlich ukrainische Tote in der Ukraine plädieren würde, wie sie es tun. Ich weiß nicht, wie sie nachts schlafen, unser Präsident Stupan, mein ehemaliger Freund, und die Außenministerin Elena Waldron. Ich weiß nicht, wie sie schläft. Es ist einfach erschreckend.

#M2

Ich denke, sie schlafen ziemlich gut, weil, wissen Sie, etwas, das man nicht hat, einen nicht stört. Es gibt einen absoluten, vollständigen Mangel an moralischer Front, besonders die Tatsache, dass sie es schaffen, das Sterben in einem Moment noch zu moralisieren. Ich meine, das Verrückte an diesem ganzen Kriegstreiben ist, und ich denke, Finnland hat es damals auch bewiesen, dass man für die Nation in den Krieg zieht. Und irgendwann wird der Druck so intensiv, dass das Einzige, was die Nation rettet, das Aufgeben ist. Und das ist der Wahnsinn, aber das ist Teil davon, wie das Ganze funktioniert.

Im Moment würde das Überleben der Ukraine als Nation bedeuten, entweder zu kapitulieren oder sich zu ergeben. Und einfach zu sagen, okay, also... Die Sache ist, es wäre nicht einmal das erste Mal, dass so etwas in Europa oder Asien passiert. Ich meine, Kapitulationen und Kapitulationen sind immer wieder passiert, und Nationen haben es immer wieder überlebt. Ich meine, ich lebe in einer, du lebst in einer. Es ist, als ob, wer zum Teufel auf die Idee gekommen ist, dass man von der Landkarte verschwindet, wenn man kapituliert oder aufgibt?

#M3

Diese Leute haben keine Geschichte studiert. Ja, das haben sie nicht. Aber ich muss eine Sache hinzufügen, weil ich Elena fünf Jahre lang persönlich kannte. Wir waren Freunde. Sie ist eine moralische Person. Okay. Sie hat sich einfach komplett korrumptiert, hat sich von welcher Kraft auch immer, die diese Makler im Hintergrund antreibt, korrumpern lassen. Und Alexander Stubb, nun, ich kenne ihn nicht persönlich, aber ich kenne viele Leute, die es tun, und er ist ein Narzisst. Ich denke, er wurde von der Elite herangezogen, damit er tut, was die Elite ihm befiehlt. Ich komme in jedem einzelnen Interview darauf zurück: Wir sollten verstehen, dass es jetzt eine systematische Kraft gibt, die das durchsetzt. Andernfalls macht es keinen Sinn, dass alle großen europäischen Führer für mehr Krieg in der Ukraine plädieren. Also gibt es den NATO-Tiefenstaat und dann den militärisch-industriellen Komplex und vielleicht sogar noch etwas anderes. Aber das reicht aus, und sie wollen ihren Krieg.

#M2

Ich meine, es gibt definitiv etwas, das Menschen verändert, sobald sie an der Macht sind. Und das kann man auch bei Tulsi Gabbard beobachten, die lange Zeit eine Karriere daraus gemacht hat zu sagen, dass der Krieg im Jemen aufhören muss. Und jetzt hat sie kürzlich begonnen, die Bombardierung des Jemen zu verteidigen. Ich meine, es passiert etwas. Es ist irgendwie möglich, diese Personen zu vereinnahmen oder ihren Ton zu ändern, sobald sie in der Position sind, die sie erreichen. Ich weiß nicht, was es ist, aber es ist ein Phänomen, das wir immer wieder beobachten. Aber um auf Finnland und die Ukraine zurückzukommen... Wenn Sie Russland beraten würden, was würden Sie ihnen sagen, wie sie es am wahrscheinlichsten machen können, dass die Ukrainer dem finnischen Beispiel folgen?

#M3

Große Offensive. Kiew bedrohen. Wirklich. Geben Sie Donald Trump ein paar Wochen und dann los. Sie verlieren mehr Leben, aber wenn der Krieg nicht bald endet, wird er überhaupt nicht enden, oder er wird irgendwann enden, aber er wird sich vergrößern und ausweiten. Das wäre also mein Rat an den Kreml. Wenn Präsident Trump nicht tut, was er tun könnte, um dies zu beenden, müssen Sie es beenden. Die Russen müssen es beenden, und sie müssen in den totalen Krieg ziehen.

#M2

Das ist ein sehr trauriger Ratschlag. Ich hatte eher auf etwas wie eine Karotte gehofft, nicht auf einen Stock. Lass mich nachdenken. Eine Karotte. Können wir an eine Karotte denken? Etwas, das Russland sagen könnte?

#M3

Dies ist die finnische Erfahrung. Wir haben verstanden, als wir von einem Zusammenbruch bedroht waren. Und ich weiß nicht, ob Selenskyj dazu in der Lage ist, aber vielleicht, wenn ganz Ukraine kurz vor dem Zusammenbruch steht, dann werden vielleicht Präsident Trump und die europäischen Führer verstehen, dass, okay, etwas getan werden muss. Denn wenn Präsident Putin europäischen Truppen erlaubt, in die Ukraine einzudringen, wird dies schließlich zu einem europäischen Krieg.

#M2

Ja, aber die Gefahr besteht darin, dass wir das im Moment in einer Analogie zum Zweiten Weltkrieg betrachten, während die Amerikaner es möglicherweise in einer Analogie zu Afghanistan sehen. Okay, lassen Sie die Russen kommen, lassen Sie sie Kiew einnehmen, lassen Sie sie weiter nach Osten gehen und dann Guerillakrieg. Zehn Jahre, sie ausbluten lassen. Ich meine, noch mehr Ukrainer töten, aber sie weiter ausbluten lassen. Denn, wie Hillary Clinton sagte, machen wir es zum Afghanistan Europas und lassen die Russen mit allem, was wir haben, ausbluten. Und Guerillakrieg wäre die nächste Stufe. Russland muss also Guerillakrieg vermeiden, richtig? Was Russland erreichen muss, ist die Kapitulation des ukrainischen Staates, was schwer zu erreichen ist. Also, wie kommt man zur Kapitulation und nicht zum Guerillakrieg?

#M3

Nun, wie ich sagte, sie müssen gehen. Aber der Punkt ist, es gibt eine bessere Option. Man muss nur Präsident Selenskyj absetzen und jemanden einsetzen, der zumindest die Kontrolle über den Großteil des Militärs hat. Und dann wird man zumindest einen Waffenstillstand haben. Ich denke, dann wird Russland dem Waffenstillstand zustimmen, aber die Bedingungen werden hart sein, und man muss sie erfüllen. Und es gibt kein NATO, keine europäischen Truppen im Spiel, keine Unterstützung der USA, nichts. Nichts. Ich meine, es kann nur ein winziges ukrainisches Militär geben. Das ist das finnische Beispiel. Und man muss zugeben, dass wir verloren haben. Man muss es nicht schriftlich sagen, aber man muss es zugeben. Und der Ball liegt im Feld von Präsident Trump. Er kann das alles möglich machen, aber aus irgendeinem Grund tut er es nicht.

Weiβt du, Sowjetunion, die USA, ähnliche Dinge, und militärische Front, aber die USA können sagen, Präsident Trump kann zu Präsident Selenskyj sagen, dass jetzt seine Zeit gekommen ist zu gehen. Und er kann es auf eine Weise sagen, dass Präsident Selenskyj versteht, dass er gehen muss. Und dann geht er. Ich höre, er hat eine Villa in Italien und eine Wohnung in Miami. Geh dorthin. Es muss ein Gesetz in der Ukraine geben, das besagt, was passiert, wenn der Präsident zurücktritt. Es muss ein Gesetz geben, das sagt, dass in diesem Fall das Parlament einen Interimspräsidenten ernennen kann. Ja, natürlich. Man muss auf die Straße gehen. Selenskyj kann nicht über Frieden verhandeln. Er hat zu viel zu verlieren. Die Korruption würde ans Licht kommen. Das finnische Beispiel, man muss die Führung ändern. Und Präsident Trump hat diese Option. Aber wenn er sich weigert, diese Dinge zu tun, und die Europäer richtig in Kriegsstimmung kommen, Truppen schicken, all das, riskieren wir einen gesamteuropäischen Konflikt.

Und das ist etwas, das nur an diesem Punkt, wenn Präsident Trump scheitert, nur Präsident Putin durch die Umsetzung einer vollständigen Kriegspolitik liefern kann. Bisher war es eine spezielle Militäroperation, die sich in einen vollständigen Krieg gegen die Ukraine mit dem Ziel, Kiew einzunehmen, verwandelt. Die Optionen sind extrem hart, weil die europäische Führung nicht mit dem Rest der Welt und der europäischen Bevölkerung, die Frieden will, mitspielt. Alles, was von nun an passiert, jeder einzelne Tod, liegt in den Händen der europäischen Führung. Von der Leyen, Stubb, Macron, Starmer. Das sind von nun an die wahren Kriegsverbrecher. Denn sie müssten für Frieden und nicht für tiefere Konflikte eintreten. Frieden, Frieden. Kein weiterer Konflikt. Frieden, ja. Also müssten sie für Frieden und nicht für Konflikt eintreten. Ja.

#M2

Vor allem, ich meine, es ist eine verrückte Situation, in der die Europäer, die Briten und die Franzosen immer wieder sagen: "Ja, wir wollen Bodentruppen schicken, aber nur, wenn die Amerikaner eine Rückendeckung geben." Es ist Wahnsinn, denn einerseits verstehen und geben die Europäer zu, dass sie zu schwach sind, um dies zu tun, und dass sie vernichtet werden, wenn sie es in der Ukraine versuchen. Andererseits tun sie immer noch so, als wollten sie das tun, alles, um die Ukrainer irgendwie im Kampf zu halten. Sie halten den Ukrainern die NATO-Mitgliedschaft wie eine kleine Karotte vor die Nase, oder? Aber sie geben sie nie, oder? Sie hätten es vor drei Jahren geben und in den Krieg mit Russland ziehen können. Haben sie nicht. Wie lange, glauben Sie, wird es dauern, bis die Ukrainer verstehen, dass sie von den Leuten, die vorgeben, ihre Retter zu sein, absolut, völlig und komplett getäuscht werden? Ich habe nur wenige Kontakte in der Ukraine, aber von denen, die ich habe, habe ich verstanden...

#M3

dass die Kontrolle im Land nicht weit von dem entfernt ist, was die SA-Truppen im nationalsozialistischen Deutschland unter der deutschen Bevölkerung entfesselten. Man kann also nicht gegen diese Dinge sprechen. Man wird getötet oder verstümmelt oder etwas in der Art. Es sieht also schrecklich aus, aber man kann sich nicht gegen die Führung stellen, die das eigene Land und die eigene Bevölkerung vernichtet. Die Ukraine ist in diesem Krieg ein schweres Opfer geworden. Und ich empfinde aufrichtiges, wirklich aufrichtiges Mitgefühl für die ukrainische Bevölkerung, dass dies über sie gekommen ist. Es ist herzzerreißend und schrecklich. Dasselbe. Aber wie ich sagte, jetzt... Jede Grausamkeit, die von nun an kommt, liegt in den Händen der europäischen Führung.

#M2

Ich werde es weder bestätigen noch dementieren. Ich lasse es einfach so stehen. Ich möchte, dass das endet. Es stimmt auch, dass, wenn die Waffen aufhören zu schießen, das Sterben endet, aber es gibt sehr klare politische Gründe, warum das nicht passiert. Tuomas, vielen Dank. Das war ein

aufschlussreiches Gespräch, und es war ein guter Vergleich. Ich denke, das finnische Beispiel sollte bei allen möglichen Lösungen an erster Stelle stehen. Die Leute können zu deinem Substack gehen, um mehr von dir zu lesen, richtig?

#M3

Ja, ja. Und ich bin ausgebildeter Ökonom, aber mein lebenslanges Hobby, wegen meiner Mutter, die jetzt pensionierte Dozentin für Geschichte und Gesellschaft ist, war Geopolitik. Geopolitik ist also seit meiner Jugend ein Teil meines Lebens.

#M2

Und Geopolitik ist sehr eng mit der Wirtschaft verbunden und betrifft uns alle. Schauen Sie sich nur die aktuellen Zölle an. Aber darüber haben wir nicht einmal gesprochen. Vielleicht beim nächsten Mal.

#M3

Nächstes Mal, ja.

#M2

Tuomas Malinen, vielen Dank für Ihre Zeit heute.

#M3

Danke.